

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Minister-Krisis-Liedlein.

Der Grévy schickt zum Kleemannso:
Such mir ein Kabinettchen!
Clémenceau seit: I bi der Ma,
I fürcht mi nit, ha Hoor am Zah;
Doch öffnet me dem Schwiegervatter
Zum Ustritt z'allererst de Gatter.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Freycinet,
Er soll dem Ferry sagen,
Er lüss en griessie und er sell
Minister sueche uf der Stell.
Doch heisst's, es werd' nit „fressinier“,
Nit „gobeliert“, nit „ribotiert“,
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Hangri hi,
Er soll Minister sueche.
Der Rochefort rochte fort und sprach:
Das Ding pressirt ganz allgemach,
Vom Märit muss, wie Jeder weiss,
Zu allererst die alte Geiss.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Floquet hi,
Er soll Minister sueche.
Der Floquet seit nit jo, nit nei,
Er seit: Es ischmer einerlei,
I überloh's de Fründe,
Doch muess der Grévy chündie.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Monarchist,
Er soll Minister sueche.
Der Chambord seit: „Es ischmer leid,
S'ist au bi eus kei Einigkeit;
Mer bringe selber nit nit z'weg,
Mer chönd enander geng in Gheg.
Der Grévy wott nit heimgoh.

Der Grévy schickt zum Beelzibub,
Er soll Minister sueche.
Der Beelzibub seit druf toute de suite:
„Villicht mi Grossmamma; ich nit,
I glaub“, dass du viel z'lde häst;
Doch grif ich in kei Wäspinäst.“
Der Grévy wott nit heimgoh.

Kalauer.

A.: „Warum studiert man mit Vorliebe Theologie in Erlangen?“
B.: „Weil's schon in der Bibel heißt: „Suchet das Reich Gottes zu erlangen.““

Gemeinderath und Großer Rath,
Was sind denn das für Räthe?
Das sind die, welchen guter Rath
Schr oftmals frommen thäte.

A.: „Warum lassen viele Geschäftshäuser so große Insolvenz in den Zeitungen erscheinen?“

B.: „Damit ihre Arbeiter und Arbeiterinnen ihren kleinen Zahltag hineinwirdeln können.“

Wenn die Hyäne noch reden und schreiben könnte, wäre sie beinahe ein Wucherer.

Briefkasten der Redaktion.



sich aber nicht an die Öffentlichkeit wagen, wenn sie aus dem Thurgau nach dem Kanton Zürich fliegen, an der Grenze noch zurücksehen?“ Wahrheitlich um nachzusehen, ob sie die Schwänze noch

Postpapier Old England Postpapier
Weiss
Prima Qualität
Commercial linirt 30, Münstergasse, 30
Gross Format
Das Ries
zu 500 Bogen
3 Fr. 50.
Zürich
Jos. Ferralli
(H 5219 Z) (212)

Weiss
Prima Qualität
Commercial linirt
Klein Format
Das Ries
zu 500 Bogen
2 Fr. 10.

Preis dieser Nummer 50 Cts.

haben.“ „Gut, aber was werden die Thurgauer den Zürchern doch nicht stehlen?“ „Die Nro. 8 in der Rekutenprüfung; sie haben eine bessere.“ — **Orion.** Mehr zu thun, als möglich und dabei starke Depression. — **L. F.** Heute haben Sie nun das Gewünschte; wir denken, man darf wohl damit zufrieden sein. Welches Blatt gibti mehr? — **Rose.** Wie ein lichter Frühlingsgruß nach so dunklen Tagen, mutet dieses Zeichen an, lässt das Herz neu schlagen! — **W. i. Paris.** Ist's geschehen, werden wir nicht zurückbleiben; auf Vorwurf arbeiten zu lassen, geht nicht an. — **O. H.** Grundfäälich nicht. — **N. N.** Ein Zünimumpf mit dr nöthigem Transfami. — **L. S. i. B.** Oderint, dum metuant. — **Pf. i. Z.** Vielleicht das nächste Mal. — **Prof. M.** Gerne in nächster Nummer. — **Spatz.** Solche Dinge sollten sich etwas früher einstellen. — **H.** Die Zugerischen Gerüchte machen auch in Sprachreinigung; das neueste Wort das sie erfanden, heißt: „verauffalt“. Sehr bibisch. — **F. B. i. B.** ersucht den Stadtrath in B. um einige Nachdrücke von Chrendiplomen in der Kunst der Waserschmiederei, welche durch theures Lehrgeld einbezahlt werden können. — **O. S. i. D.** Wie sind tief zertnicht. Wissen Sie denn nicht, dass die beiden nicht „Nehl's“ waren? — **A. G. i. B.** Besten Dank für die vorzügliche „Barbara“.

An unsere Leser.

Der „Nebelspalter“ erscheint von Neujahr ab allwochentlich in Doppelnummern, und wird überdies allmonatlich ein fein ausführtes Kunstdruck enthalten. Als Probe hießt es: „verauffalt“. Sehr bibisch. — **F. B. i. B.** ersucht den Stadtrath in B. um einige Nachdrücke von Chrendiplomen in der Kunst der Waserschmiederei, welche durch theures Lehrgeld einbezahlt werden können. — **O. S. i. D.** Wie sind tief zertnicht. Wissen Sie denn nicht, dass die beiden nicht „Nehl's“ waren? — **A. G. i. B.** Besten Dank für die vorzügliche „Barbara“.

Es wird unbestritten bleiben müssen, dass der „Nebelspalter“ mit diesen Leistungen den allergrößten Ansprüchen an ein illustriertes humoristisches Blatt entspricht und da wir dies überdies ohne Abonnements - Erhöhung ausführen, so wird der „Nebelspalter“ auch gleichzeitig das billigste aller derartigen Blätter sein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterstützung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen deshalb den „Nebelspalter“ zu recht zahlreichen Abonnements. Abonnements nehmen entgegen alle Postbüro, Buchhandlungen und die

Expedition des „Nebelspalter“.

Herren,

welche Freunde geschickt voller, wirklich kleidamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mässige Preise. Muster sende bereitwillig franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger**, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, Zürich. 1897

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70) **J. Herzog**, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.

CONRADIN & VALE R
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^o Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Zürcher Kantonalbank.

Wir anbieten uns, unsere auf den 8. Dezember 1887 gekündeten Obligationen bis zum Verfalltage umzutauschen gegen solche

à 3½ % auf 5 Jahre fest oder
à 3¾ % » 10 » » (O F 6458)

Zürich, 21. November 1887.

(201-2)

Die Direktion.